

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Postleitzahl: 1082

Freitag, 29. Juli 1966

Blatt 2335

Ab 9. August:

E<sub>2</sub> ganztägig mit schaffnerlosen Beiwagen  
=====

29. Juli (RK) Als vor fast zwei Jahren bei den Wiener Verkehrsbetrieben die ersten schaffnerlosen Beiwagen zunächst probeweise auf der Linie 43 in Betrieb genommen wurden, standen eine Reihe Skeptiker Pate: Würde sich das Fahrpublikum mit der Selbstbedienung anfreunden? Würde die relativ komplizierte Wageneinrichtung Störungen unterliegen? Und würde die Moral der Wiener so hoch zu werten sein, daß man nicht mit mehr Schwarzfahrern rechnen müßte?

In allen drei Hauptpunkten kann man heute sagen, daß der "Schaffnerlose" seine Bewährung bestanden hat. Die Wiener Verkehrsbetriebe sahen sich daher in der Lage, den Auftrag zur Adaptierung einer ganzen Serie von solchen Beiwagen zu geben, die in der Folge nicht nur auf den Linien 43 und H<sub>2</sub> erfolgreich debütierten, sondern auch eine Linderung der drückenden Personalnot mit sich brachten. Die Wiener haben sich auch sehr rasch mit den Bedienungseinrichtungen vertraut gemacht. Wie in anderen Ländern so hat auch bei uns der Wegfall der Fahrscheinbehandlung, besonders in den stark frequentierten Haltestellen, die Beliebtheit des "Schaffnerlosen" ganz besonders gehoben.

Ab Dienstag, den 9. August kann daher wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dr. Maria Schaumayer

./.

der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, das System um einen Schritt erweitert werden: Ab diesem Tag wird auf der Linie E<sub>2</sub> nicht nur wie bisher zu Spitzenzeiten, sondern ganztägig, also vom Betriebsbeginn bis etwa 19 Uhr (ein Wagen muß ja auch einmal "rasten") ein schaffnerloser Beiwagen geführt werden, und zwar dienstags bis freitags. Der Montag bleibt nach wie vor wegen der Erstmarkierung der Wochenkarten nicht schaffnerlos.

50.000 Flugblätter und Ankündigungen an allen Haltestellen des E<sub>2</sub> werden die Fahrgäste rechtzeitig auf die Umstellung aufmerksam machen. Und was vielleicht noch wichtiger ist: Alle Haltestellen gelten nun als ein "Muß" für den Fahrer. Die blauen Schilder, die "nach Bedarf" zum Halten veranlaßten, verschwinden zwangsläufig.

Bleibt zu hoffen, daß der "ganztägig Schaffnerlose" auf der Linie E<sub>2</sub> sich so wie seine Brüder bewährt und daß die Fahrgäste diszipliniert - so wie bisher - sich seiner bedienen. Es ist dies eine Bitte der Wiener Verkehrsbetriebe im Namen aller, der Kontrolloren wie der Fahrbediensteten. Es liegt an uns allen, den Personalengpaß in dem unsere vielgelästerte aber doch unentbehrliche Tramway steckt, überwinden zu helfen.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

29. Juli (RK) Montag, 1. August, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg. Dauer etwa vier Stunden. Aus technischen Gründen wurde die Teilnehmerzahl auf zwei Autobusse beschränkt. (Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet.)

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Die "Singing San Diegans" sangen im Rathaus  
 =====

29. Juli (RK) Die "Singing San Diegans", ein Mädchenchor aus San Diego in Kalifornien, der gegenwärtig eine große Konzertreise durch Europa unternimmt, sind gestern in Wien eingetroffen. Heute vormittag fanden sich die sangesfreudigen Kalifornierinnen im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses ein, wo sie ein Ständchen für den Bürgermeister gaben. Da Bürgermeister Marek jedoch auf Urlaub ist, war Stadtrat Kurt Heller in seiner Vertretung begeisterter Zuhörer des Ständchens, für das er auch im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung herzlich dankte. Er wünschte den Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Wien und viel Erfolg auf ihrer musikalischen Europareise, in deren Rahmen sie in Kopenhagen, Luzern, Rom, Berlin und Stockholm Konzerte geben.

Chorleiter Otes Skillings überreichte dem Stadtrat eine Grußbotschaft des Bürgermeisters von San Diego, Frank Curran. Stadtrat Heller übergab den Gästen als Erinnerungsgeschenk eine Johann Strauß-Figur aus Augartenporzellan und ersuchte, die Grüße von Bürgermeister Curran im Namen der Wiener Stadtverwaltung zu erwidern.

Wie wir bereits berichtet haben, wird am kommenden Montag, dem 1. August, eine zweite amerikanische Gesangsgruppe, die "Madison Madrigal Singers" aus der Stadt Vienna in Virginia für den Bürgermeister im Stadtsenatssaal des Rathauses ein Ständchen geben (Beginn 9.30 Uhr).

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
 =====

29. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Obst: Äpfel 4 bis 6 S, Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 7 bis 10 S je Kilogramm.

Gemüse: Kohlrabi 1 bis 1.50 S, Paprika 1 bis 1.20 S je Stück, Weißkraut 2 S je Kilogramm.

- - -

Innerer Gürtel und Linke Wienzeile werden verbreitert  
=====

Ausbau von Straßen um 17,3 Millionen Schilling

29. Juli (RK) Eine Reihe wichtiger Straßenausbauten genehmigte gestern der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates. Es handelt sich dabei um acht Bauvorhaben, die insgesamt 17,3 Millionen Schilling kosten werden.

Die bedeutendsten Projekte darunter sind die geplante Verbreiterung des Inneren Gürtels von der Kandlgasse bis zur Kinderspitalgasse (7., 8. und 9. Bezirk) und der Linken Wienzeile von der Hofmühlgasse bis zum Margaretengürtel im 4. Bezirk, sowie der Umbau der Neustiftgasse von der Museumstraße bis zur Neubaugasse im 7. Bezirk (Kosten: 3,8 Millionen Schilling) und der Ungargasse zwischen der Neulinggasse und der Schützengasse im 3. Bezirk (1,56 Millionen Schilling).

Die Fahrbahn des Inneren Neubau-, Hernalser- und Lerchenfeldergürtels im Abschnitt von der Kandlgasse bis zur Kinderspitalgasse soll um 2,50 Meter verbreitert werden, und zwar durch die Einbeziehung des Grünstreifens vor der Baumreihe. Die Bäume selbst werden davon nicht berührt. Die neue Fahrspur wird die gleiche Betondecke wie die übrigen Gürtelfahrbahnen erhalten. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf 2,5 Millionen Schilling.

Die Linke Wienzeile wurde im Abschnitt zwischen der Eggerthgasse und der Hofmühlgasse bereits ausgebaut. Nunmehr soll die Fahrbahn zwischen der Hofmühlgasse und dem Margaretengürtel verbreitert werden. Sie wird zehn Meter breit sein und zwei Fahrspuren mit je 3,50 Meter sowie eine drei Meter breite Parkspur aufweisen. Die Kosten dafür werden 4,5 Millionen Schilling betragen, als Baurate für 1966 sind zwei Millionen Schilling vorgesehen.

Außer der bereits genannten Neustiftgasse und der Ungargasse sind noch Umbauten folgender Straßenzüge geplant: Die Justgasse im 21. Bezirk, und zwar im Bereich der städtischen Wohnhausanlage, wird einen neuen Asphaltbetonbelag erhalten, die Ruthnergasse

wird zwischen der Justgasse und der Carabelligasse zur Gänze neu hergestellt (Kostenpunkt: insgesamt 1,45 Millionen Schilling). 1,8 Millionen Schilling werden die Umbauarbeiten in der Zillinger-gasse und der Breitenleer Straße im 22. Bezirk kosten. Mit einem Kostenaufwand von 1,4 Millionen Schilling will man mehrere Siedlungsstraßen im 21. und 22. Bezirk ausbauen, und schließlich wird die Wolkersbergenstraße im 13. Bezirk (von der Versorgungsheimstraße bis zur Jagdschloßgasse) mit einem Aufwand von 300.000 Schilling erneuert.

- - -